

Prof. Albert Bachmann : geb. den 12. November 1863, gest. den 30. Januar 1934

Autor(en): **Hoffmann-Krayer, E.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **24 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korrespondenzblatt der Schweiz. | Bulletin mensuel de la Société
Gesellschaft für Volkskunde | suisse des Traditions populaires

24. Jahrgang — Heft 1 — 1934 — Numéro 1 — 24^e Année

Prof. Albert Bachmann † — Jahresbericht für 1933 - Rapport pour l'année 1933. — Sebastian und St. Wendelin in Dornach. — „'s Källu“. — „Um zwei Vaterunser“. — Ancienne pratique curieuse. — Volksliederammlung. — Nachtrag zu den Bräuchen. — Demandes. — Enquête der schweiz. Volkskunde. — 37. Jahresversammlung in Brunnen und Schwyz. — Fragen und Antworten. — Bücherbesprechungen.

Prof. Albert Bachmann †

geb. den 12. November 1863, gest. den 30. Januar 1934.

Aus Samaden kam uns die schmerzlich überraschende Kunde, daß Prof. Albert Bachmann im dortigen Spital, wo er sich einer Operation hatte unterziehen müssen, am 30. Januar gestorben ist. Noch im November vorigen Jahres konnte er seinen 70. Geburtstag feiern, der für ihn zu einer herzerfreuenden Bekundung der Dankbarkeit seiner Schüler und Fachkollegen wurde. Er hat also dasselbe Alter erreicht, wie sein Vorgänger in der Leitung des Schweizerischen Idiotikons, Dr. Fritz Staub, dem wir im ersten Bande des Archivs ein Wort des Andenkens gewidmet haben, und dessen Nachfolger er im Sommer 1896 wurde. Wir hatten in jenem Nachruf von einem unerseßlichen Verlust gesprochen; und doch ist diese Lücke durch Bachmann ausgefüllt worden. Nur wer selbst an diesem gewaltigen Werke mitgearbeitet hat, wie der Verfasser dieses Gedenkwortes, weiß, welche ungeheure Arbeit die fachgemäße Redaktion erfordert und welche umfassende Kenntnisse sie voraussetzt. Auf die Erforschung der deutschschweizerischen Mundarten hat Bachmann neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität seine ganze Energie und Arbeitskraft verwendet. Außer dem Wörterbuch selbst sind die unter seiner Leitung erschienenen „Beiträge zur schweizerischen Grammatik“ zu nennen, deren 18. Band 1933 herausgegeben wurde, alles vortreffliche Monographien aus verschiedenen

Gegenden unseres deutschschweizerischen Sprachgebietes und über einzelne Kapitel der Wortbildung. Nicht zu vergessen ist auch sein überaus wertvoller Artikel „Sprachen und Mundarten“ im 5. Bande des Geographischen Lexikons der Schweiz, sowie seine Dissertation „Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Vokallaute“ (1886). Auf dem Gebiete der Volkskunde hat Bachmann sich weniger betätigt; immerhin verdienen hier zwei Aufsätze Erwähnung: über den Berchtoldstag in der Schweiz und über Schrutan von Winkelried, die beide im Zentralblatt des Zofingervereins erschienen sind; auch die Ausgabe der Volksbücher von „Morgant“ und aus Zürcher Handschriften sind im weiteren Sinne volkskundlicher Natur. Bachmann war bis zu seinem Tode Mitglied des Ausschusses unserer Gesellschaft.

E. Hoffmann-Kraher.

Jahresbericht für 1933.

Am 31. Dezember 1933 zählte die Gesellschaft 510 Mitglieder (gegen 556 im Vorjahre).

Vorstand und Ausschuß. Am 14. Juni ersuchte Herr Lic. Philipp Schmidt aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung aus dem Vorstand und legte gleichzeitig sein Amt als Schreiber nieder, das er während 13 Jahren (1921—1933) gewissenhaft versehen hatte. An seine Stelle trat Herr Dr. Paul Geiger. Neu gewählt wurde in den Vorstand Prof. Karl Meuli in Basel, in den Ausschuß die Herren Redaktor A. Auf der Maur, Luzern, Gian Bundi, Bern, Dr. J. Bürger, Chur, Redaktor A. Wagner, Aarburg.

Publikationen:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde: zwei Hefte. Diese Reduktion muß auch in diesem Jahre wieder eintreten, um die für die Enquête nötigen Mittel frei zu halten.
2. Schweizer Volkskunde: vier Hefte.

Über die einzelnen Forschungsgebiete ist folgendes mitzuteilen:

1. Abteilung Siedlungsforschung. Im vergangenen Jahre sind durch Vermittlung von Herrn Dr. Böttcher 79 Beantwortungen des seinerzeit in italienischer Sprache herausgegebenen, gekürzten Fragebogens eingelaufen. Zu einem großen Teil sind sie bereits in der Dissertation des genannten Herrn bearbeitet worden.

Im Kanton Graubünden ist gegenwärtig ein Herr mit siedlungskundlichen Untersuchungen für unsere Gesellschaft tätig.

Eingehende Besprechungen mit Herrn Prof. Wehrli, Zürich, haben den Entschluß reifen lassen, in Zukunft von dem alten Fragebogensystem abzusehen, da die dadurch erhaltenen Resultate in keinem Verhältnis zu den Kosten stehen. Es soll vielmehr versucht werden, mit Hilfe von ausgeführten Beispielen den Mitarbeitern eine Art Vorlage zu geben. Dieses System scheint das bessere zu sein, besonders auch deshalb, weil sich in Zürich ein Schüler von Herrn Prof. Wehrli, der über die nötigen Kenntnisse und Beziehungen verfügt, ganz der Siedlungsforschung widmen will und, vorläufig im Einzugsbereich von Zürich, systematische Untersuchungen organisieren wird. sig. Dr. Alfred Bühler.